



Evaluation als Zwischenbilanz und Orientierung

- am Beispiel der Bund-Länder-Ausbildungsplatzprogramme Ost -

Fachtagung:
Wirkungsforschung und Politikberatung – eine Gratwanderung

am 24./25. Februar 2005 in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn
Veranstalter: SAMF e.V. - Friedrich-Ebert-Stiftung – IAB

Klaus Berger – Bundesinstitut für Berufsbildung



Evaluation der

....im Zeitraum 1996 – 1999 aufgelegten Bund-Länder-
Ausbildungsplatzprogramme Ost

(Beschluss zur Durchführung der Evaluation im März 2000)

....der Ausbildungsplatzprogramme Ost 2002 - 2004

(Beschluss zur Durchführung der Evaluation im März 2002)





- Evaluationsgegenstand
- Evaluationsauftrag
- Evaluationsziele und Datenbasis
- Methodisches Vorgehen und Durchführungsprobleme
- Ergebnisse und Konsequenzen
- Politikberatung: Chancen und Grenzen der Evaluation



Evaluation der Ausbildungsplatzprogramme Ost 1996 – 1999

Evaluationsgegenstand:

Ausbildungsplatzprogramme Ost 1996 – 1999:

- Förderung von rd. 64.300 Ausbildungsplätzen mit € 13.550 pro Platz
- Der Bund finanziert diese Programme zu 50%. Für die Programme der Jahre 1996 – 1999 lagen die Bundesmittel bei 436 Mio. €. Der Finanzierungsanteil der neuen Länder (inkl. ESF) war mindestens ebenso hoch.

Merkmale der Neukonzeption 1996:

- Übergang von einer zentralen zu dezentralen Ausgestaltung des Programms
- Übergang von einer ausschließlich außerbetrieblichen zu einer pluralen Ausbildungsorganisation (Maßnahmemix)
- Orientierung der geförderten Ausbildungsberufe am Bedarf der Wirtschaft
- Übergang von einer vollfinanzierten auf eine teilfinanzierte Förderung



Evaluation der Ausbildungsplatzprogramme Ost 1996 – 1999

Evaluationsauftrag:

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ziel:

- Schaffung einer aussagefähigen Datenbasis für ein abgestimmtes Vorgehen im Bereich der Ausbildungsförderung
- Zusammenfassende Bewertung der neu konzipierten Bund-Länder-Förderung
- Informationsbasis und Empfehlungen für die Feinabstimmung der künftigen Förderaktivitäten



Evaluationsziele und Datenbasis

+++: System. Daten / Inform. => : Exemplar. Inform. + :Ergänzende Inform.	Programmgestaltung		Hinweise zur Wirksamkeit				
	Struktur / Finanz.	Berufs- angebote	Ziel- gruppe	Ab- bruch	Prüfungs- erfolg	TN- Verbleib	Förder- quoten
Förderrichtlinien/ vereinbarungen	+++	+					
Förderstatistiken	+	+++ (aggreg.)	=>	=>	=>	=>	+++ (aggreg.)
Finanzdaten zu Bundesausgaben	+++						
Expertengespräche	+ =>	+ =>	+ =>	+ =>	+ =>	+ =>	
Verbleibsinformationen von Trägern						=>	
Berufsbildungs- /Beratungsstatistik	+						
Berufsbildungsberichte	+						
Ergebnisse vorliegender Erhebungen						+ =>	



Evaluation der Ausbildungsplatzprogramme Ost 1996 – 1999

Methodisches Vorgehen und Durchführungsprobleme

- Die Datenlage war insbesondere dadurch bestimmt, dass zum Zeitpunkt der Implementierung der Förderprogramme noch keine Evaluation vorgesehen war.
- Finanzielle Mittel für eigene Erhebungen standen nicht zur Verfügung.
- Methodisch konzentrierte sich die ex-post-geplante Evaluation im Wesentlichen auf die Recherche, Systematisierung und Analyse prozessgenerierter Daten und Informationen.
- Die zur Verfügung stehenden Daten waren mit unterschiedlichen Zielen erstellt worden, die sich nicht unbedingt mit den Fragestellungen der Evaluation deckten.
- Auf der Durchführungsebene erstellte Teilnahmedaten waren meist hoch aggregiert und für eine Evaluation nur begrenzt geeignet.
- Dezentralisierung des Programms führte auch zu einer dezentralen Berichterstattung mit heterogener Datenstruktur.



Evaluation der Ausbildungsplatzprogramme Ost 1996 – 1999

Ergebnisse:

- Durch die Neukonzeption veränderte Strukturen und Entwicklungen des Programms konnten transparenter gemacht werden. (z.B. Verfestigung bestehender Berufsstrukturen, Zielkonflikte bei Überleitung in betriebliche Ausbildung, Hinweise auf Mitnahmeeffekte)
- Gleichzeitig wurde deutlich, dass zur Kontrolle der Programmwirksamkeit eine systematische Berichterstattung erforderlich ist.

Konsequenzen:

- Die Evaluation führte zur strukturellen Anpassung der Folgeprogramme.
- Die Berichterstattung zur Programmdurchführung wurde verbessert.
- Das BIBB wurde mit der Evaluation der neu strukturierten Ausbildungsplatzprogramme Ost 2002 – 2004 beauftragt.



Evaluationsauftrag:

- „Überblick über den Erfolg der Neustrukturierung der Programme.“
Vereinbarte Indikatoren:
 - Zielgruppenerreichung, Teilnehmerstrukturen
 - Berufsstrukturen
 - Maßnahmeeintritt, Auswahlverfahren
 - Prüfungserfolg, Maßnahmeaustritt
 - Verbleib der Teilnehmer nach Ausbildungsabschluss
- Aspekte der Neustrukturierung:
 - Schärfere Beachtung des Prinzips der Zusätzlichkeit
 - Vermeidung berufsstruktureller Verkrustungen
 - Förderung zukunftssträchtiger Ausbildungsberufe
 - Beteiligung der Betriebe an den Kosten der betriebspraktischen Phase



Evaluation der Ausbildungsplatzprogramme Ost 2002 - 2004

Datenbasis und methodisches Vorgehen

Strukturanalyse der Monitoringdaten der Programme 2002 – 2004 nach:

- Teilnehmermerkmalen
- Maßnahmeart
- Geförderte Ausbildungsberufe

Schriftliche Trägerbefragung (Herbst 2004):

- Trägerstrukturen
- Maßnahme-/Ausbildungsorganisation
- Zufriedenheit mit der Programmdurchführung

Schriftliche Teilnehmerbefragung (Herbst 2004)

- Bewerbungsaktivitäten / Maßnahmeeintritt
- Zufriedenheit mit der Ausbildung
- Einschätzung der Arbeitsmarktchancen

Telefonische Interviews der Absolventen 2005 (inkl. Vergleichsgruppe)

- Beschäftigungssituation 6 Monate nach Abschluss
- Aktivitäten zur Arbeitsplatzsuche
- Arbeitsplatzzufriedenheit



Durchführungsprobleme, Chancen und Grenzen der

Evaluation der Ausbildungsplatzprogramme Ost:

- Die Verbesserung der Datenlage bedeutet erhöhten Arbeitsaufwand auf der Durchführungsebene. Wichtig: Akzeptanz.
- Übermittlungsverzögerungen und heterogene Qualität der Monitoringdaten erschweren zeitnahe Ergebnispräsentation.
- Es fehlen zuverlässige Indikatoren für betriebliche Substitutionseffekte. Die Förderquote als alleiniger Indikator ist nur begrenzt aussagefähig.
- Der Vergleich der Erwerbssituation von Programmabsolventen und betrieblichen Referenzgruppen gibt nur begrenzte Aufschlüsse über den Programmerfolg.
- Chancen: die Ergebnisse bieten wichtige Informationsbasis für die ...
 - ... Programmverantwortlichen in der Politikverwaltung
 - ... Ausgestaltung künftiger Ausbildungsplatzprogramme
 - ... Weiterentwicklung des Ausbildungssystem mit neuen Lernortstrukturen.
- Grenzen: Es besteht die Tendenz der Programmverantwortlichen in der Politikverwaltung positive Einzelergebnisse isoliert hervorzuheben.
- Die Heterogenität der Förderlandschaft spiegelt sich auch in der Heterogenität der Evaluationsstudien. Politikberatung erfordert Koordination der Studien.



Chancen und Grenzen (generelle Thesen)

- Damit Evaluation beratungsrelevante Aussagen treffen kann, muss sie bereits Bestandteil der Programmplanung sein.
- Auftraggeber (Politikverwaltung) und Akteure auf der Durchführungsebene haben unterschiedliche Interessen. Dies erfordert Sensibilität und Fairness des Evaluators sowie transparente Kriterien bei der Ergebnisbewertung.
- Auftraggeber und Evaluator interpretieren Evaluationsergebnisse häufig aus sehr unterschiedlicher Perspektive. Während Auftraggeber auf kurze komprimierte Darstellungen mit handlungsrelevanten Aussagen und eindeutigen Bewertungen abzielen, stehen beim Evaluator differenzierte Ergebnisdarstellungen und die Problematik der Datenbasis im Vordergrund.
- Evaluationsergebnisse und –empfehlungen können die politische Willensbildung und demokratische Entscheidungsprozesse in der Berufsbildungspolitik nicht ersetzen.